

Kunsthandwerkliche Spitzen im Jemen. Von Barbara Wally

Im Jemen gibt es vielfältige kunsthandwerkliche Traditionen, die von den vorhandenen Rohstoffen, den wirtschaftlichen Bedürfnissen und vom künstlerischen Anspruch geprägt werden. Den besten Überblick über die kunsthandwerkliche Produktion geben die Suqs, die grossen Märkte, wobei die jeweiligen handwerklichen und kunsthandwerklichen Sparten jeweils in engster Nachbarschaft situiert sind, sodass Qualitäts- und Preisvergleiche gut möglich sind. Auch die Tourismisläden geben einen Einblick in kunsthandwerkliche Traditionen, doch werden gerade Produkte, die sehr gefragt sind, mangels Nachschub heute in Indien oder China erzeugt. Die kunsthandwerklichen Produkte reichen von Frauenkleidern (bestickt) über Männerröcke (Futas handgewebt), von der Körperbemalung über diverse orientalische Parfums und Henna (das beste angeblich aus dem Hadramaut) zu neu zu entdeckenden Schönheitsmitteln. Das Gewürzangebot am Suq von Sana'a ist nicht nur geruchsintensiv sondern eine Augenweide und bietet überdies beliebte preisgünstige Mitbringsel. Im Suq gibt es auch alte wie neue Gefässe und Tablett aus Kupfer und Messing (Spucknapfe, Trinkbecher, Kaffe- und Teekannen, Aufbewahrungsdosen, Wasserpfeifen, Schalen etc.). Besonders Wert kommt der traditionelle, feinst verarbeitete Silberschmuck zu. Ketten (Hand-, Fuss-, Halsketten), Ringe, Befestigungsnadeln, Gürtel, Kopfschmuck, und für die Männer Dschambias (Krummdolche in kunstvollen Scheiden), Geldbörsen, Amulettbehälter, Gürtelschmuck) wurden traditionell von jüdischen Silberschmieden erzeugt. Nach dem Exodus der Juden aus Jemen im Jahre 1950 wurde die Produktion von solchen kunstvollen Silberwaren mehr oder weniger gestoppt. Was heute auf dem Markt ist, ist entweder alt und entsprechend teuer, oder aus alten Teilen neu zusammengefügt oder Importware aus Indien. Vor allem aus der Tihama, der Küstenebene am Roten Meer, stammen kunstvolle Flechtarbeiten (Untersätze für Essen am Boden, diverse Korbwaren und Behälter von Nahrungsmitteln), die auf den Märkten der Tihama (Beit Al-Faqih) sehr günstig erhältlich sind. Schöne Flechtarbeiten (aber kaum transportabel) gibt es auch an den Hoch-Möbeln der Tihama. Höhepunkt aller Kunstgewerbeartikel sind der Weihrauch (arabisch bochur) und alle Utensilien, die für seinen Gebrauch verwendet werden. Es gibt Weihrauch in den verschiedensten Konsistenzen & der nbeste angeblich aus Aden), der in Holz-, Keramik- oder Metallgefässen zum Rauchen gebracht wird. Es ist Sitte, dass sich Frauen in ihren langen Gewändern über ein rauchendes Weihrauchgefäss stellen und dieser Vorgang ihnen Glück, Gesundheit und Liebe bringt.